lernen:digital
Kompetenzzentrum
Musik/Kunst/Sport

Sachbericht - Teil I & II

Abschlussbericht DiäS Teilprojekt Sportliche Bildung in der digitalen Welt

FKZ 01JA23K08I

Daniël Bohm, Fides Berkel & Prof. Dr. Thomas Wendeborn

Kompetenzverbund
lernen:digital

Finanziert von der Europäischen Union
NextGenerationEU

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Inhaltsverzeichnis

Teil I Kurzbericht 4

Teil II Sachbericht 6

0 Einleitung 6

1 Ziele des Teilprojektes 6

2 Verlauf - Gliederung anhand der AP'S 6

Konstituierung und Analyse 7

Spezifikation, Auswahl und Organisation 8

Entwicklung und projektspezifische Anpassung 8

Erprobung und Evaluation 10

Modifikation, Evaluation und Optimierung 11

Implementierung und Evaluation 11

Dissemination 12

3 Beurteilung der Zielerreichung 12

Änderungen in der Zielsetzung? 13

4 Vorhabensrelevante Ereignisse von dritter Seite 13

5 Verwertung am Standort und Fortschreibung des Verwertungsplans 13

Produkte 15

Qualifizierungsmaßnahme „Digitale Körperbilder & Youtube im Sportunterricht. Kritische Reflexion & praxisnahe Anwendung" 15

Unterrichtsentwürfe zur Integration von YouTube in den Sportunterricht 15

Unterrichtseinheit „Kritisch-reflexive Nutzung von Bewegungs-Apps zur digitalen Unterstützung körperlicher Aktivität in einer aktiven Hausaufgabe." 16

Qualifizierungsmaßnahme „Challenge Accepted – Bewegungs-Apps nutzen, erleben, reflektieren. Kognitiv-motorische Aktivierung und kritisch-reflexive Anwendung." 16

Instrumente 17

Wissenschaftliche Beiträge 17

Literaturverzeichnis 18

Impressum 19

Teil I Kurzbericht

Das Teilprojekt „Digital-ästhetische Souveränität (DiäS) – Sportliche Bildung in der digitalen Welt“ verfolgt das Ziel, die digitalen Kompetenzen, Haltungen und dispositionellen Voraussetzungen von Lehrkräften in dem Bereich der sportlichen Bildung systematisch weiterzuentwickeln. Im Zentrum steht die Konzeption, Erprobung und Evaluation evidenzbasierter Fortbildungsmodule für die dritte Phase der Lehrkräftebildung. Diese Module sollen Lehrpersonen befähigen, eine digital-ästhetische Souveränität im Kontext des Sportunterrichts zu erlangen und eine kritisch-reflexive Handlungsfähigkeit im Umgang mit digitalen Medien zu entwickeln.

Inhaltlich fokussiert das Projekt unter anderem die Auseinandersetzung mit digital vermittelten Körperbildern und medialen Narrativen der Selbstoptimierung, die kritische Nutzung von Bewegungs- und Fitness-Apps. Weiterhin stehen der didaktisch reflektierte Einsatz digitaler Videoanalyseverfahren und immersiver 360°-Videoformate zur Förderung des motorischen Lernens und des ästhetischen Bewegungserlebens im Mittelpunkt. Die Umsetzung basiert auf einer bundesweiten Kooperation von Akteur:innen aus den Bildungs- und Fachwissenschaften sowie der Fachdidaktik, der Bildungsadministration und der Bildungspraxis. Ziel ist ein nachhaltiger Wissenstransfer in das „Kompetenzzentrum für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung“, um die strukturelle Verankerung innovativer digitalisierungsbezogener Bildungsformate langfristig zu sichern.

Im Rahmen einer fachspezifischen Entwicklungs-, Forschungs- und Transfergruppe (EFT-A) wurden Fortbildungsmodule konzipiert. Adressiert werden primär Multiplikator:innen innerhalb der Fort- und Weiterbildungsstrukturen der föderalen Landesinstitute. Die Fortbildungsmodule sind praxisnah ausgerichtet und folgen einem inklusiven, diversitätssensiblen und sprachbewussten Selbstverständnis. Ziel ist die fachspezifische Förderung von digitalen Handlungskompetenzen, die Ermöglichung ästhetischer Erfahrungen sowie die Entwicklung kritisch-reflexiver Haltungen im Kontext digitaler Transformationsprozesse im Sportunterricht.

Auf Grundlage des Projektantrags wurden bereits konkrete Fortbildungsschwerpunkte lanciert. Zur ersten Diskussion der Relevanz und Umsetzbarkeit wurde das Forschungsprojekt am 23. Januar 2024 im Rahmen eines internen Forschungskolloquiums an der Sportwissenschaftlichen Fakultät Leipzig vorgestellt, in einem wissenschaftlichen Forum diskutiert und aus unterschiedlichen Disziplinperspektiven der Sportwissenschaflt beleuchtet. In der Konsequenz wurden zwei thematisch fokussierte Fortbildungsmodule entwickelt: (i) ein Modul zur Thematisierung einer kritisch-reflexiven Auseinandersetzung mit digitalen Körperbildern und deren reziproker Wechselwirkung mit sozialen Medien, insbesondere am Beispiel von Fitness-Videos sogenannter *Fitfluencer:innen* auf YouTube und (ii) ein Modul, welches sich auf die Potentiale, Grenzen sowie der kritisch-reflexiven Analyse von Bewegungs-Apps konzentriert. Letzteres thematisiert die didaktisch fundierte Integration in den Sportunterricht sowie die Förderung einer medienpädagogischen Perspektive auf digitale Selbstvermessung und körperbezogene Selbstoptimierung.

Um die entwickelten Fortbildungskonzeptionen nachhaltig zu implementieren, wurde frühzeitig eine Kooperation mit dem zuständigen Landesinstitut für Schule und Bildung in Sachsen (LaSuB) angestoßen und eine Ansprechperson zur Koordination zwischen dem LaSuB und der Universität Leipzig (UL) eingesetzt. Trotz dieser strukturellen Verankerung und mehrfacher Kontaktversuche blieb eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem LaSuB in der gesamten Projektlaufzeit aus, was eine geplante systematische Erprobung und Optimierung strukturell erschwerte. Zur Kompensation dieser fehlenden Zusammenarbeit wurden eigeninitiativ Kooperationen mit Schulen im Stadt- und Landkreis Leipzig, dem Landesinstitut Sachen-Anhalt (LISA) und dem Staatlichen Schulamt Ostthüringen aufgebaut, um die Fortbildungsmaßnahmen direkt vor Ort zu bewerben und durchzuführen. Parallel dazu wurde eine Kooperation mit dem Zentrum für Lehrer:innenbildung und Schulforschung (ZLS) an der UL etabliert. In diesem Zuge konnten die entwickelten Fortbildungsmodule in das offizielle Weiterbildungsangebot des ZLS-Katalogs integriert und damit für eine breite Zielgruppe zugänglich gemacht werden.

Um der im Projekt vorgesehenen Erprobungs- und Evaluationssstrategie nachzukommen, wurden im Sommersemester 2024 erste Testläufe der Fortbildungsinhalte an der UL mit Lehramtsstudierenden durchgeführt. Eine erste Pilotfortbildung mit Multiplikator:innen der Lehrkräftefortbildung konnte im Februar 2025 umgesetzt werden. Durch die Pilotierungen wurden wertvolle, zielgruppenspezifische Erkenntnisse über die Wirksamkeit,

Passung und Anschlussfähigkeit der Inhalte gewonnen und Optimierungsschleifen hinsichtlich inhaltlicher, methodischer und didaktischer Aspekte vorgenommen. Ergänzend zu den Pilotfortbildungen wurden ab September 2024 sieben Expert:inneninterviews (davon ein Interview als Fokusgruppeninterview mit drei Expert:innen) durchgeführt. Es konnten sowohl inhaltliche Bedarfe, als auch spezifische Anforderungen aus der Praxis herausgearbeitet werden. Außerdem wurden neben der thematischen Relevanz auch die personellen Ressourcen sowie die technisch-infrastrukturelle Ausstattung der Standorte erfasst, um eine weitere konzeptionelle Schärfung und zielgruppenspezifische Ausrichtung der Fortbildungsangebote vorzunehmen. Dank der Pilotfortbildungen sowie der Bedarfsanalyse konnten im Ergebnis zwei optimierte Qualifizierungsmaßnahmen in Form von Fortbildungskonzepten finalisiert werden. Der Bericht verwendet die Bezeichnung Qualifizierungsmaßnahmen synonym mit dem Begriff Fortbildungskonzeption.

Die größte Herausforderung für das Projekt bestand durch die fehlende institutionelle Untersützung seitens des LaSuB in der Erreichbarkeit der Zielgruppe, da der Zugang zu den Multiplikator:innen der Lehrkräftefortbildung ausblieb. Infolge dessen wurde die Ansprache der Zielgruppe eigeninitiativ durch die Projektmitarbeitenden iniitiert; unter anderem über die Verteilung analoger und digitaler Flyer. Im Rahmen dieser Maßnahmen wurden insgesamt 69 Schulen im Stadt- und Landkreis Leipzig sowohl analog als auch digital mit Informationsmaterial versorgt. Projektintern wurde das digitale Format *Boxenstopp* wahrgenommen, in dem bundesweit Mitarbeitende der Landesinstitute über aktuelle Qualifizierungsmaßnahmen in Kenntnis gesetzt wurden.

Eine weitere zentrale Herausforderung stellten die zeitlichen Ressourcen der Lehrpersonen dar: Für die Teilnahme an den Fortbildungsangeboten konnte keine zeitliche Kompensation ermöglicht werden, sodass Lehrpersonen die Fortbildungen in ihrer Freizeit absolvierten. Dies schränkte die Teilnahmebereitschaft erheblich ein, sodass in der Konsequenz von insgesamt 17 angesetzten Fortbildungsveranstaltungen lediglich fünf durchgeführt werden konnten und zwölf aufgrund äußerst geringer Teilnehmendenzahlen abgesagt werden mussten.

Neben der Konzeption und Umsetzung der Qualifizierungsmaßnahmen konnte auch die theoretische Fundierung sowie der wissenschaftliche Bezugsrahmen der entwickelten Fortbildungskonzeptionen auf nationalen und internationalen Tagungen sowie Fachtreffen präsentiert und kritisch diskutiert werden. Dadurch gelang es, die Projektergebnisse in den wissenschaftlichen Diskurs einzubringen, Rückmeldungen aus den Fachdisziplinen zu integrieren und die Anschlussfähigkeit der Konzepte an aktuelle Diskurse der Bildungs-, Sport- und Medienpädagogik weiter zu stärken.

Wie bereits beschrieben, konnten im Rahmen des Teilprojekts zwei wissenschaftlich fundierte Qualifizierungsmaßnahmen entwickelt, im Verlauf des Projekts mehrfach erprobt und auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse weiter optimiert werden. Beide Formate wurden als Open Educational Resources (OER) erstellt und unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 veröffentlicht.

Zur Dissemination und nachhaltigen Nutzung wurden die Materialien auf der Plattform ComPleETT hochgeladen und stehen dort für den Einsatz in der Fort- und Weiterbildung durch die Landesinstitute bundesweit zur Verfügung. Die Plattform MUNDO dient an der Stelle zur Dissemination der ergänzenden Fortbildungsmaterialien, wie Unterrichtsentwürfe und entwickelter Leitfäden zur kritischen Reflexion. Darüber hinaus sind die Inhalte fächerübergreifend anschlussfähig und können von Lehrpersonen auch in interdisziplinären Kontexten aufgegriffen und mit anderen Schulfächern sinnvoll verknüpft werden. Somit leistet das Projekt einen konkreten Beitrag zur nachhaltigen Professionalisierung von Lehrpersonen im Spannungsfeld von digitaler Bildung, Ästhetik und Sportpädagogik.

Teil II Sachbericht

0 Einleitung

Verbundebene/fachliche Ebene	**Personen**	
Projektleitung, Projektmonitoring/-management	Prof. Dr. Thomas Wendeborn	
Wissenschaftliche Mitarbeiter: innen		**Aufstockung (Zeitraum / %)**
	Daniël Bohm (50%)	07.-10.2025 auf 100%
	Fides Berkel (25%)	02.-12.2025 auf 50% 09.-12.2025 auf 75%
	Dr. Alexandra Ziegeldorf	09.-12.2025 mit 25%

Im Zuge der Aufstockung wurden 2,50 PM zusätzlich eingesetzt (insgesamt 25,00 PM statt der ursprünglich bewilligten 22,50 PM). Die zusätzlichen Personalmittel waren erforderlich, um die planmäßige Durchführung der Projektarbeiten sowie die Gewährleistung der strukturellen und inhaltlichen Projektbetreuung im letzten Projektjahr sicherzustellen.

1 Ziele des Teilprojektes

Der Projektverbund *DiäS* verfolgt das übergeordnete Ziel, digital-ästhetische Souveränität explizit bei Lehrpersonen als auch implizit bei Lernenden zu fördern. Lehrpersonen sollen befähigt werden, entsprechende Kompetenzen bei den Lernenden zu fördern und weiterzuentwickeln. Auf diese Weise soll zu einer reflektierten, kreativen und kompetenten Partizipation an der digitalen Weltgesellschaft im Sinne des *Global Digital Citizenship* (UNESCO, 2022) befähigt werden. Das Teilprojekt *Sportliche Bildung digital* trägt hierzu bei, indem es fachspezifische Fortbildungskonzepte für die dritte Phase der Lehrkräftebildung erarbeitet, evaluiert, weiterentwickelt und implementiert. Diese Fortbildungen zielen darauf ab, Lehrpersonen gezielt beim Aufbau und der Vermittlung digital-ästhetischer Kompetenzen im Kontext sportlicher Bildung zu unterstützen und somit einen nachhaltigen Beitrag zur Verankerung digital-ästhetischer Souveränität im Fachunterricht Sport zu leisten.
Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Nutzung digitaler Medien zur Erfassung leiblich-ästhetischer Prozesse sowie auf der wissenschaftlichen Untersuchung ihrer Wirkungen im Kontext sportlicher Bildung. Zentrale Reflexionsaspekte betreffen dabei insbesondere die zunehmende Körperzentrierung und die damit potenziell einhergehenden Formen der körperbezogenen Manipulation (Wendeborn et al., 2022). Als methodisches Instrument dienen digitale Videoaufnahmen, die zur gezielten Analyse und Reflexion eingesetzt werden. Der Fokus liegt hierbei auf der ästhetisch-expressiven Dimension des körperlich-leiblichen Handelns, welche im Unterricht bewusst wahrgenommen, gestaltet und kritisch reflektiert werden soll.

2 Verlauf - Gliederung anhand der AP'S

Der Projektverlauf wurde vor Beginn durch die Definition von Arbeitspaketen (AP) sowie Meilensteinen strukturiert. Die zeitliche Gliederung der AP ist in Tabelle 1 veranschaulicht. Entgegen der ursprünglichen, im Rahmen des Gesamtprojekts *DiäS* konzipierten Planung, konnte der Projektstandort Leipzig erst verspätet zum 01. Oktober 2023 in die Umsetzung starten. Daraus resultierte ein Projektbeginn mit einer Verzögerung von drei Monaten.
Insgesamt muss betont werden, dass die Arbeitspakete nicht vollständig in der ursprünglichen Abfolge umgesetzt werden konnten. Aufgrund zeitlicher, struktureller sowie ressourcenbezogener Rahmenbedingungen war es

erforderlich, einzelne Arbeitsprozesse zu verschieben, vorzuziehen oder parallel durchzuführen, um die Einhaltung des übergeordneten Zeitplans zu gewährleisten.

Tab. 1 *Projektbezogener Arbeits-, Ressourcen- und Zeitplan des Gesamtprojektes DiäS.*

Förderjahre	**1**			**2**						**3**					
Jahre	**2023**			**2024**						**2025**					
Halbjahre	**1**			**2**			**3**			**4**			**5**		
Monate	01/02	03/04	05/06	07/08	09/10	11/12	13/14	15/16	17/18	19/20	21/22	23/24	25/26	27/28	29/30
AP1: Konstituierung und Analyse															
AP2: Spezifikation, Auswahl und Organisation															
AP3: Entwicklung und projektspezifische Anpassung															
AP4: Erprobung und Evaluation															
AP5: Modifikation, Evaluation und Optimierung															
AP6: Implementierung															
AP7: Dissemination															

Konstituierung und Analyse

Als fachliche Grundlage des Teilprojekts diente die einschlägige Expertise der Projektleitung, die bereits maßgeblich an wissenschaftlichen Beiträgen mitgewirkt hat, welche sich mit den Schnittstellen von Digitalisierung und Sport sowie den Implikationen der digitalen Transformation im Kontext von Bildung auseinandersetzen. Zu den relevanten thematischen Schwerpunkten zählen unter anderem die digitale Sportpraxis (Wendeborn, 2019), digital-professionelle Kompetenzen (Wendeborn & Graßhoff, 2019; Wendeborn & Langer, 2020) sowie die sportliche Bildung in der digitalen Welt (Wendeborn et al., 2022; Wendeborn & Oesterhelt, 2023). Weiterhin haben sich die Projektleitung und die am Projekt beteiligten Mitarbeiter:innen intensiv mit der Fort- und Weiterbildungssituation der im Fach Sport unterrichtenden Lehrpersonen auseinandergesetzt (Berkel et al., 2025).

Im Juli 2023 nahm die Projektleitung an einer digitalen Auftaktveranstaltung teil, die von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg als *DiäS*-Auftaktveranstaltung organisiert wurde. Im Rahmen dieses Treffens wurde der gemeinsame Projektstart koordiniert, die organisatorischen Strukturen erörtert sowie zentrale Potenziale der teilprojektübergreifenden Zusammenarbeit hervorgehoben. Darüber hinaus erfolgte die Benennung zentraler Verantwortlicher und Entscheidungsträger:innen. Abschließend wurde ein Ausblick auf die bevorstehende Projektarbeit gegeben und erste Perspektiven für die weitere inhaltliche und operative Ausgestaltung formuliert.

Anfang Oktober 2023 nahm das Projektteam am Standort Leipzig die Arbeit auf. Es wurde eine tiefgehende Literaturrecherche durchgeführt, um das Themenfeld zu ergründen, bereits bestehende Forschung zu identifizieren und Forschungslücken und Potentiale herauszustellen.

Am 25. Oktober 2023 fand das erste gemeinsame Treffen des Projektteams mit dem Gesamtprojektverbund an der Universität Bamberg statt. Im Rahmen dieses persönlichen und wissenschaftlichen Austauschs wurden mit den Vertretenden der weiteren Teilprojekte aktuelle Forschungsstände und -ansätze diskutiert, potenzielle Kooperationsmöglichkeiten sondiert sowie methodische Herangehensweisen reflektiert. Die Projektleitung des Verbundprojekts *DiäS*, Prof. Dr. Volker Frederking und Prof. Dr. Jörn Brüggemann, stellten dabei das dem Verbundvorhaben zugrunde liegende theoretische Konstrukt der digitalen Souveränität aus fachdidaktischer Perspektive vor und eröffneten zentrale Anknüpfungspunkte für die inhaltliche und konzeptionelle Weiterentwicklung der Teilprojekte.

Im weiteren Verlauf wurde das Forschungsprojekt sowie der zugrunde liegende Forschungsgegenstand im Rahmen eines fakultätsinternen Forschungskolloquiums im Januar 2024 vorgestellt. In diesem Kontext erfolgte eine kritische Auseinandersetzung mit der gewählten Herangehensweise, der zugrunde liegenden Methodik sowie dem entwickelten Modell. Die Diskussion diente sowohl der wissenschaftlichen Auseinandersetzung und der

Weiterentwicklung zentraler konzeptioneller Aspekte des Projekts als auch der Sichtbarmachung des Vorhabens innerhalb der UL. Darüber hinaus ermöglichte sie die Identifikation potenzieller Anknüpfungspunkte mit anderen Forschungsdisziplinen der UL.
Im Rahmen des Arbeitspaketes wurde ein Erhebungsinstrument entwickelt, das der Bedarfsanalyse in der schulischen Fortbildungslandschaft diente. Ziel war es, ein Verfahren zu konzipieren, mit dem sich sowohl thematische als auch strukturelle Schwerpunktsetzungen systematisch erfassen lassen. Zur Beantwortung dieser Fragestellungen wurde ein Interviewleitfaden zur Durchführung von Fokusgruppen- bzw. Expert:inneninterviews entwickelt, um differenzierte und praxisnahe Einblicke in die Herausforderungen und Bedürfnisse schulischer Fortbildung zu ermöglichen.

Spezifikation, Auswahl und Organisation
Diese leitfadengestützte Bedarfsanalyse wurde ab Februar 2024 konzipiert, durchgeführt und evaluiert, schloss an die theoretische Ausarbeitung bestehender Fortbildungslücken und Potenziale von Fortbildungskonzeptionen an und nahm zusätzlich Wirksamkeitskriterien erfolgreicher Lehrkräftefortbildungen zur Orientierung (siehe u.a. Lipowsky, 2021). Konkretes Ziel war es, die Fortbildungsbedarfe der im Fach Sport unterrichtenden Lehrpersonen im mitteldeutschen Raum in Bezug auf den Einsatz digitaler Medien im Unterricht systematisch zu erfassen. Im Rahmen der Bedarfsanalyse wurden sieben Expert:inneninterviews und ein Fokusgruppeninterview mit einer homogenen Gruppe aus drei weiteren Expert:innen geführt. Die leitfadengestützen Interviews folgten einem explorativen Forschungsansatz (vgl. Helfferich, 2011) und dienten dazu, systematisch das Erfahrungs- und Fachwissen der Expert:innen zu spezifischen Aspekten des digitalen Medieneinsatzes (objektive Rahmenbedingungen und subjektive Einschätzungen) im Sportunterricht zu erschließen. Die Interviews wurden durch eine direkte Moderation von zwei Projektmitarbeitenden geführt und orientierte sich an einem strukturierten Leitfaden (vgl. Prinzen, 2020) mit zwei thematischen Schwerpunkten:

(1) Erhebung des Ist-Zustandes hinsichtlich der technischen Ausstattung, Vorerfahrungen aus der eigenen Ausbildung, Einstellungen und Nutzen digitalen Medien im Unterricht
(2) Erfassung des Soll-Zustandes hinsichtlich der Bedarfe nach Ausstattung sowie Inhalten und methodischen Konzepten zukünftiger Fortbildungen.

Die Durchführung erfolgte je nach Präferenz der Interviewteilnehmenden in analoger oder digitaler Form. Digitale Interviews wurden über die Videokonferenzsoftware Zoom geführt und aufgezeichnet, analoge Interviews wurden per Audioaufnahme dokumentiert. Eine mit der UL abgestimmte Datenschutz- und Einwilligungserklärung wurde im Vorhinein eingeholt. Die Teilnehmenden erhielten außerdem die Interviewfragen zur kognitiven Vorentlastung. Die Transkription erfolgte mit der Open-Source-Anwendung Whisper AI (OpenAI) und wurde projektintern überprüft und bereinigt. Eine anschließende Auswertung der Interviews erfolgte entlang einer qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2015) und mit der Software MAXQDA (Verbi). Im Ergebnis lieferten die Interviews wertvolle qualitative Einblicke in die Perspektiven und Bedarfe der Lehrpersonen, sodass die Ergebnisse unmittelbar in die Konzeption der Fortbildungen einflossen. Ein besonderer Fokus lag dabei auf die praxis- und anwendungsorientierte Ausrichtung der Fortbildungen mit einer begleitenden fachwissenschaftlich-theoretischen Fundierung. Eine zu erwähnende methodische Limitation ergibt sich aus der Rekrutierung der Teilnehmenden, die überwiegend über das Netzwerk der Professur für Sportpädagogik sowie persönliche Kontakte der Projektleitung und -mitarbeitenden entstanden sind. Durch die persönlichen Einladungen konnten vorwiegend digital affine Lehrpersonen gewonnen werden, die ein hohes intrinsisches Interesse am Thema Digitalisierung ausweisen. Lehrpersonen mit längerer Berufserfahrung und geringerer digitaler Affinität lehnten eine Teilnahme hingegen überwiegend ab.

Entwicklung und projektspezifische Anpassung
Auf Grundlage der Ergebnisse sowie der prozessbegleitenden Erkenntnisse aus den beiden vorausgehenden Arbeitspaketen wurden projektspezifische Qualifizierungsmaßnahmen entwickelt. Diese basieren auf der beschriebenen Bedarfsanalyse, dem aktuellen wissenschaftlichen Diskurs sowie einer umfassenden Literaturrecherche. Um den Barrieren der digitalen Transformation im Sportunterricht – bedingt durch Zeitmangel, unzureichende infrastrukturellen Rahmenbedingungen sowie Defiziten in der digitalen Qualifikation (Sarva & Purina-Bieza, 2023; Bonn et al. 2024) – gerecht zu werden, sind die kompetenzbezogenen Voraussetzungen zur Teilnahme der Fortbildung gering

und die inhaltliche Gestaltung so konzipiert, dass Lehrpersonen die Inhalte ohne größeren Mehraufwand in den eigenen Fachunterricht übertragen können. Im Zuge dieser Vorarbeiten konnten zwei zentrale Fortbildungsschwerpunkte identifiziert und herausgearbeitet werden.

Erstens, zeigte sich ein hoher Bedarf hinsichtlich der thematischen Auseinandersetzung mit digitaler Souveränität im Zusammenhang mit Körperbildern – insbesondere im Kontext sozialer Medien und dem sogenannten *Fitfluencing*. Die Darstellung und Rezeption körperbezogener Inhalte in digitalen Räumen wirft zentrale Fragen hinsichtlich der Selbstwahrnehmung, Normsetzung und Medienkompetenz von Lehrkräften auf, die sie im Rahmen schulischer Bildung adressieren sollen. *Zweitens*, konnte eine Forschungslücke sowie ein konkreter Fortbildungsbedarf im Umgang mit Bewegungs-Apps (vgl. Scherenberg, 2022) im Sportunterricht festgestellt werden – insbesondere im Hinblick auf deren kritische Reflexion (vgl. Wolters, 2022). Lehrpersonen benötigen fundierte Kompetenzen, um digitale Anwendungen, mit denen aktive Bewegung angeleitet oder begleitet werden können, nicht nur funktional einzusetzen, sondern auch hinsichtlich ihrer pädagogischen, didaktischen und gesellschaftlichen Implikationen zu bewerten. Dies führte zu den beiden folgenden Qualifizierungsmaßnahmen, dessen inhaltliche Fokussierung sowie konzeptionelle Entwicklung im Anschluss ausführlicher dargestellt werden:

i. Digitale Körperbilder & YouTube im Sportunterricht – Kritische Reflexion und praxisnahe Anwendung.
ii. Challenge Accepted - Bewegungs-Apps im Sportunterricht nutzen, erleben, reflektieren.

Im Rahmen der ersten Fortbildungskonzeption zum Thema sozialer Medien und *Fitfluencing* wurde ein praxisorientiertes Format entwickelt, das Lehrpersonen ermöglicht, die theoretisch vermittelten Inhalte selbst zu erproben und mit geringem Mehraufwand in den eigenen Unterricht zu integrieren. Zentrales Thema ist die Nutzung von YouTube-Videos im Sportunterricht zur Vermittlung der curricular verankerten Lerninhalte wie *Fitness* und *Tanz*. Ein einführender theoretischer Teil der Fortbildung widmet sich der kritisch-reflexiven Auseinandersetzung mit Körperrepräsentationen im digitalen Raum und vermittelt Wissen über die Bedeutung digitaler Körperbilder und vermeintlicher Körperideale in sozialen Medien (z.B. YouTube, Instagram, Snapchat) für das Körper-, Selbst- und Weltverständnis von Lehrpersonen und den Lernenden. Die Auseinandersetzung erfolgt entlang des Modells der digitalen (Text-)Souveränität nach Frederking (2023) und berücksichtigt die Dimensionen Medialität, Intentionalität, Wahrheitsgehalt und Quellcode. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis für Struktur und Wirkung digitaler Repräsentation zu fördern sowie den Kompetenzerwerb zu unterstützen, um mediale Inhalte kritisch zu reflektieren und technische Voraussetzungen der digitalen Medienproduktion und -rezeption zu verstehen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der praktischen Erprobung von Fitnessvideos verschiedener *Fitfluencer:innen* auf YouTube. Die Teilnehmenden sammeln eigene Erfahrungen zur lebensweltnahen Vermittlung curricularer Lerninhalte. Diese werden entlang konkreter Leitfragen diskutiert und hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit in den eigenen Fachunterricht diskutiert. Exemplarische Unterrichtsentwürfe für einzelnen Unterrichtsstunden, Unterrichtsreihen sowie für die Sekundarstufe I und II dienen als Grundlage für die Diskussion. Durch die Bereitstellung dieser Unterrichtsentwürfe werden Lehrkräfte in ihrer Unterrichtsvorbereitung und -durchführung entlastet und Schüler:innen durch die Integration sozialer Medien zur aktiven Teilnahme motiviert.

Im Rahmen der zweiten Fortbildungskonzeption zum Thema Bewegungs-Apps wurde ebenfalls ein praxisorientiertes Format entwickelt. Im Zentrum stehen die Relevanz, die inhaltliche Ausgestaltung und die strukturelle Umsetzung sowie die Anforderungen an den schulischen Transfer. Besonderes Augenmerk galt der Praxistauglichkeit und Anschlussfähigkeit im schulischen Alltag. Ein zentrales Element der Fortbildung ist die Entwicklung eines Leitfadens zur kritisch-reflexiven Analyse digitaler Anwendungen im Kontext von Sport und Bewegung. Ziel dieses Instruments ist es, Lehrkräften eine strukturierte Grundlage für Reflexionsprozesse im Unterricht bereitzustellen. Als verbindendes Element zur ersten Fortbildungskonzeption basiert der kritisch-reflexive Leitfaden ebenfalls auf dem Modell der vier Dimensionen digitaler (Text-)Souveränität nach Frederking (2023). Aufgrund des immanenten Erlebens digitaler Bewegung im Kontext von Bewegungs-Apps wurde das zugrunde liegende Modell um eine fünfte Dimension erweitert, welche die User Experience, also das bewusste positive Erleben des Produkts durch den Nutzenden, auf Grundlage von Moser (2012) berücksichtigt. Die Konzeption des Leitfadens erfolgte systematisch unter Anwendung der qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz und Rädicker (2024).

Darauf aufbauend wurde eine Fortbildungseinheit entworfen, die sich in drei zentrale Phasen gliedert: Theorievermittlung, praktische Anwendung sowie eine angeleitete Reflexion. Ein innovatives Element bildet dabei die

Integration einer aktiven Hausaufgabe, durch die Lernende selbstregulativ die Potenziale von Bewegungs-Apps in außerschulischen Lernphasen erfahren und reflektieren sollen. Im Rahmen der Fortbildungsentwicklung wurden zudem spezifische Apps identifiziert, die sowohl für die Fortbildung selbst als auch für den schulischen Einsatz geeignet sind. Abschließend wurden auch die Herausforderungen und Grenzen eines schulischen Einsatzes digitaler Bewegungs-Apps analysiert. Insbesondere datenschutzrechtliche Anforderungen stellen einen zentralen Aspekt dar, der bei der Auswahl und Nutzung entsprechender Anwendungen zwingend zu berücksichtigen ist. Neben der Entwicklung und Konzeption der Qualifizierungsmaßnahmen ist auch die aktive Mitarbeit an der Erstellung eines projektverbundübergreifenden Fragebogens hervorzuheben. Dieser Fragebogen dient der Erfassung digital-ästhetischer Souveränität und stellt ein zentrales Instrument des Gesamtprojekts dar. Die konzeptionelle Grundlage bildet das von den leitenden Projektverantwortlichen entwickelte *fachdidaktische Konstruktmodell der digitalen Souveränität* (Brüggemann & Frederking, 2024). Darauf aufbauend brachten die verschiedenen Fachdisziplinen ihre je spezifischen Perspektiven ein und entwickelten fachspezifische Fragestellungen, die darauf abzielen, digitale Souveränität als überfachliche Fähigkeit zu erfassen und evaluierbar zu machen. Die Fertigstellung des Fragebogens erfolgte Ende 2024 und stellte einen wichtigen Meilenstein im Rahmen der empirischen Fundierung des Gesamtprojekts dar.

Tab. 2 *Projektinterne Entwicklungsabläufe der Fortbildungsmodule.*

Entwicklungsphase			**Erprobungs- und Optimierungsphase**					**Finalisierungsphase**
Entwicklung	Erprobung Prototypen in Seminaren Mai/Juni 2024	(Weiter-) Entwicklung	1. Erprobung Februar 2025	1. Optimierung	2. Erprobung Juni 2025	2. Optimierung	3. Erprobung September 2025	Finalisierung

Erprobung und Evaluation

Im Verlauf des Projekts konnten die geplanten Fortbildungsmaßnahmen nur teilweise im vorgesehenen Umfang umgesetzt werden. Einzeltermine für die beiden Fortbildungsschwerpunkte mussten aufgrund geringer Anmeldezahlen entfallen, obwohl die Angebote über das Zentrum für Lehrerbildung und Schulentwicklung der UL sowie über eine eigens eingerichtete Website, angelehnt an die Internetpräsenz der Professur für Sportpädagogik, mit ausreichend Vorlauf beworben wurden. Auf Initiative des Staatlichen Schulamts Ostthüringen konnte im Februar 2025 ein erster Fortbildungstag in den Räumlichkeiten der Sportwissenschaftlichen Fakultät Leipzig durchgeführt werden. Neben Lehrpersonen nahmen auch Multiplikator:innen aus dem Land- und Stadtkreis Leipzig teil, welche aufgrund persönlicher Kontakte rekrutiert werden konnten. Erstmals wurde der Evaluationsfragebogen des *DiäS*-Projekts (Paper-Pencil-Version) eingesetzt. Eine abschließende Feedbackrunde lieferte wertvolle qualitative Rückmeldungen, die gezielt in die Weiterentwicklung der Fortbildungskonzeption einflossen. Dadurch konnten Inhalte und Methoden noch stärker an den konkreten Bedarfen der Lehrpersonen ausgerichtet werden. Ein weiterer Fortbildungstag im Juni 2025 wurde erneut in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Ostthüringen realisiert, das die räumliche und technische Infrastruktur bereitstellte. Die Teilnehmenden aus unterschiedlichen Schulformen bereicherten die Diskussionen zur Übertragbarkeit der Fortbildungsinhalte in verschiedene Unterrichtskontexte, wodurch erneut relevante Impulse für die Weiterentwicklung der Konzeption gewonnen werden konnten. Der abschließende Fortbildungstag im September 2025 kombinierte einen Fortbildungsschwerpunkt und mit dem parallel an der UL verankerten Forschungsprojekt ComeSport, das thematisch ähnliche Schwerpunkte setzte. Teilgenommen haben Lehrpersonen und Fachberater:innen aus dem Stadtkreis Leipzig. Die anschließende Feedbackrunde bestätigte die hohe Relevanz der Thematik Soziale Medien und Körperbild im Kontext des Sportunterrichts, zeigte jedoch zugleich bestehende räumlich-technische Barrieren an Schulen auf. So wurde deutlich, dass der Einsatz digitaler Plattformen wie YouTube häufig nur eingeschränkt möglich ist und entsprechende Themen daher oftmals im Rahmen schulinterner Projekttage aufgegriffen werden können. Zusätzlich zu den drei Fortbildungstagen wurde die

Fortbildung mit dem Schwerpunkt Soziale Medien und Fitfluencing in Kooperation mit dem LISA an zwei Terminen durchgeführt. Die Bewerbung erfolgte über das LISA, wobei die Möglichkeit einer offiziellen Anrechnung der Teilnahme zunächst eine hohe Beteiligung erwarten ließ. Im Juni 2025 fand die Fortbildung erstmals onlinebasiert statt. Dabei zeigte sich, dass sich die theoretischen Inhalte auch digital adäquat vermitteln lassen. Allerdings blieb die aktive Beteiligung in Reflexions- und Diskussionsphasen sowie bei der praktischen Erprobung der Inhalte deutlich hinter den Präsenzformaten zurück. Im September 2025 wurde die Fortbildung im Rahmen des *Medientages Sachsen-Anhalt* (*EMUKon*) als Präsenz-Workshop angeboten. Mit Teilnehmenden aus unterschiedlichen Fachdidaktiken (u. a. Sport, Deutsch, Ethik) ergaben sich vielfältige Perspektiven auf die Fortbildungsinhalte, die die fachübergreifende Relevanz der Thematik unterstrichen.
Bei allen Veranstaltungen wurden eine Prä- und Postevaluation entlang des Evaluationsfragebogens durchgeführt. Zusätzlich dazu wurde zur Evaluation der Fortbildungsqualität der IMPRESS-Fragebogen nach Rzejak et al. (2022) durch die Fortbildner:innen durchgeführt. Die Teilnehmenden selbst wurden nicht noch zusätzlich mit dem Konstrukt befragt, weil der zeitliche Rahmen des *DiäS*-Evaluationsinstruments bereits maximal ausgereizt war. Die im Projekt beschäftigten Mitarbeiter:innen nutzen den IMPRESS-Fragebogen, um die Qualität der eigenen Fortbildungsdurchführung systematisch zu reflektieren und Optimierungspotenziale zu identifizieren. Die Ergebnisse zeichneten ein insgesamt positives Bild hinsichtlich des Interaktionsklimas, der kognitiven Aktivierung sowie der wahrgenommenen Relevanz der Inhalte. Diese wurden als hoch eingeschätzt. Der ursprünglich herausgestellte Verbesserungsbedarf in Bezug auf die Zeitstrukturierung konnte im Prozess der Erprobungs- und Optimierungsphasen durch eine gezielte Ablaufplanung und Anpassung einzelnen Fortbildungsabschnitte berücksichtigt werden, sodass die zeitlichen Abläufe in den nachfolgenden Fortbildungen deutlich stimmiger gestaltet werden konnten. Zudem wurde empfohlen, inhaltliche Zusammenfassungen während der Fortbildung stärker zu etablieren, um zentrale Erkenntnisse für die Teilnehmenden klarer zu sichten.

Modifikation, Evaluation und Optimierung

Die Modifikation, Evaluation und Optimierung der Fortbildungskonstrukte (Tab. 2) basierte insbesondere auf dem direkten Feedback der Multiplikator:innen hinsichtlich des methodischen Aufbaus und der inhaltlichen Kohärenz der Fortbildung. Als Ergebnis wurde empfohlen, den ursprünglich stark wissenschaftlich-theoretisch geprägten Schwerpunkt zugunsten praxisorientierter Elemente zu reduzieren und die Praxisphasen stärker in den Mittelpunkt zu rücken. Die Fortbildungen sollten mit einer praktischen Einheit beginnen, um die Teilnehmenden nicht nur kognitiv, sondern auch physisch zu aktivieren. Daran anschließend wurde eine tiefere Analyse der theoretischen Grundlagen vorgesehen, der einen klaren Bezug zum schulischen Alltag von den Fach Sport unterrichtenden Lehrepersonen herstellt und dadurch die inhaltliche Relevanz und Anschlussfähigkeit der Thematik erhöht. Die Reflexion der praktischen Erprobungen erfolgt im Anschluss an die präzise theoretische Auseinandersetzung und mündet in einer anwendungsorientierten Transferstrategie. In der weiteren Entwicklungsphase wurde vor allem die Straffung der theoretischen Inhalte angeregt. Zwar wurden die vermittelten wissenschaftlichen Grundlagen als hilfreich eingeschätzt, im Vordergrund stand jedoch der Wunsch nach einer noch stärkeren Übertragbarkeit der Inhalte auf den eigenen Sportunterricht. In der anschließenden Finalisierungsphase wurden sämtliche Rückmeldungen der Teilnehmenden sowie Hinweise von Projektmitarbeitenden anderer Fachdidaktiken zusammengeführt und in eine finale Version der Fortbildungsmodule überführt.

Implementierung und Evaluation

Eine explizite und unmittelbare Implementierung der entwickelten Maßnahmen in die Bildungslandschaft ist auf Basis der im Projekt entstandenen Unterlagen möglich, nach aktuellem Stand aber nicht vorgesehen. Stattdessen ist eine indirekte Implementierung über Strategien der Dissemination geplant. Hierzu zählt insbesondere die Bereitstellung der Qualifizierungsmaterialien auf der Plattform *ComPleTT*, wodurch eine Nutzung durch die Landesinstitute ermöglicht werden soll. In welchem Umfang und in welcher Form eine tatsächliche Anwendung erfolgt, liegt im Ermessen der jeweiligen Landesinstitute, was dem Vorhaben einen unverbindlichen Charakter verleiht.
Darüber hinaus eröffnen sich Möglichkeiten einer inhaltlichen Integration auf lokaler Ebene: So können auf Grundlage der im Rahmen des Projekts gewonnenen Erfahrungen einzelne Inhalte gezielt in die Lehramtsausbildung an der UL eingebracht werden. Gleiches gilt für das von der EU geförderte Projekt mit dem Titel ‚Shaping Talents and

Achieving Vocational Excellence in Sports (Akronym: STARS), das Synergieeffekte zwischen Bildung und Sport im europäischen Kontext analysiert, sichtbar macht und systematisiert. Auch hier bestehen Anschlussstellen, um relevante Erkenntnisse in bestehende Bildungsprozesse zu überführen.

Dissemination

Wie bereits in den zuvor beschriebenen Arbeitspaketen angelegt, verfolgt das Projekt das Ziel, die entwickelten Produkte der Teilprojekte über die bundesweite Plattform *ComPleTT* einer breiten fachlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Auf diese Weise sollen wissenschaftlich fundierte, evaluierte, optimierte und qualitativ hochwertige Qualifizierungsangebote sämtlichen Fort- und Weiterbildungsinstitutionen zur Verfügung gestellt werden. Zu diesem Zweck wurden die entsprechenden Produkte gemäß der formalen Anforderungen der Plattform aufbereitet und die dazugehörigen Materialien bereitgestellt. Es wurde eine detaillierte Fortbildungsdokumentation erarbeitet, um insbesondere den Multiplikator:innen eine hohe Nachvollziehbarkeit der Konzeption, Durchführung und Inhalte zu ermöglichen. Darüber hinaus werden sämtliche Nebenprodukte – darunter Materialien, die sowohl für die Durchführung der Fortbildungen als auch für die Umsetzung in schulischen Unterrichtseinheiten notwendig sind – in kompakter Form bereitgestellt. Dies erfolgt unter einer offenen OER-Lizenz sowie der CC BY-SA 4.0-Lizenz, wodurch eine freie Nutzung, Weitergabe und Anpassung der Materialien im Sinne offener Bildungsressourcen gewährleistet wird.

Darüber hinaus eröffnet das im Rahmen des an der UL verorteten STARS-Projekts zusätzliche Potenziale im Hinblick auf die Weiterentwicklung und internationale Skalierung der Projektergebnisse. Diese werden in einer englischsprachigen Version aufbereitet, wodurch die internationale Sichtbarkeit und Reichweite der Projektergebnisse signifikant erhöht werden könnten.

Um auch Studierenden im Lehramtsstudium den Zugang zu den entwickelten Unterrichtseinheiten, -materialien und -konzepten zu ermöglichen, wurden die entsprechenden Produkte zusätzlich auf der Plattform *EDUdigitaLE* bereitgestellt. Diese Website fungiert als zentrale Materialsammlung für die Lehrer:innenbildung an der UL und dient der systematischen Integration digitaler Ressourcen in die universitäre Ausbildung angehender Lehrpersonen.

3 Beurteilung der Zielerreichung

Im Rahmen des Teilprojekts *Sportliche Bildung digital – EFT-A* konnten sämtliche formulierte Zielsetzungen erfolgreich umgesetzt werden. Die Förderung digital-ästhetischer Souveränität bildete sowohl konzeptionell als auch inhaltlich die Grundlage aller erarbeiteten Fortbildungsprodukte.

Im Verlauf des Projekts wurden zwei umfassende und in sich geschlossene Fortbildungsmodule entwickelt, die jeweils zentrale Aspekte digital-ästhetischen Souveränität im Kontext der Lehrkräftebildung adressieren. In der ersten Qualifizierungsmaßnahme lag der Fokus auf der zunehmenden Körperzentrierung und den damit verbundenen Phänomenen körperbezogener Manipulation. Durch die gezielte Nutzung von Videomaterial (z. B. YouTube-Videos) wurde ein reflexiver Zugang zu ästhetisch-expressiven Dimensionen des leiblich-körperlichen Handelns eröffnet, der Lehrpersonen ermöglicht, diese Prozesse sowohl theoretisch zu erfassen als auch didaktisch zu bearbeiten.

Die zweite Qualifizierungsmaßnahme widmete sich dem komplexen Themenfeld des Quantified-Self (Wendeborn, 2019) sowie der digital gesteuerten und unterstützten Bewegung (vgl. Scherenberg, 2022). Trotz der inhärenten Herausforderungen in der didaktischen Vermittlung dieser Inhalte, etwa aufgrund ihrer hohen Abstraktions- und Reflexionsanforderungen, konnte auch hier ein tragfähiges und in der Praxis erprobtes Fortbildungskonzept realisiert werden. Im Zentrum standen Fragen zur Quantifizierung des Körpers, zur digitalen Sichtbarkeit von Körperdaten, zum Erleben digital gestützter Bewegung, zur ökonomischen Verwertbarkeit körperbezogener Informationen sowie zu den dahinterliegenden Intentionen kommerzieller Anbieter. Diese Themen wurden in einen kritischen Reflexionsprozess eingebettet, der sowohl die ästhetisch-expressive Dimension als auch das Selbstverständnis des eigenen Körpers im digitalen Raum fokussierte.

Beide Qualifizierungsmaßnahme wurden im Verlauf der Projektlaufzeit wissenschaftlich konzipiert, intensiv diskutiert, mehrfach praktisch erprobt, empirisch evaluiert und auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse weiter optimiert. Dabei konnten Multiplikator:innen der zweiten und dritten Phase erreicht werden, sowie in der Praxis wirkende

Lehrpersonen. Alle im Förderkontext gesetzten Ziele wurden somit vollumfänglich erreicht und in Form belastbarer, transferfähiger Produkte umgesetzt.

Änderungen in der Zielsetzung?
Im Verlauf der Projektumsetzung erwiesen sich keine inhaltlichen Änderungen an den ursprünglich definierten Zielen als notwendig. Die Zielsetzungen blieben über die gesamte Projektlaufzeit hinweg konsistent und bildeten die verbindliche Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen. Allerdings musste der ursprünglich festgelegte Arbeitsplan im Projektverlauf in Teilen flexibel angepasst werden, da sich insbesondere die Organisation und Durchführung geplanter Qualifizierungsmaßnahmen verzögerten. Diese Verzögerungen führten zu einer zeitlich komprimierten Durchführung der zentralen Phasen – insbesondere der Erprobung, Evaluation und Optimierung – im dritten Projektjahr. Dennoch konnten alle Arbeitspakete vollständig abgeschlossen und die angestrebten Ziele erreicht werden. Die notwendigen Anpassungen im Zeitmanagement hatten somit keinen negativen Einfluss auf die inhaltliche Qualität oder die Ergebnisse des Projekts.
Die Evaluation der Fortbildungsmaßnahmen mithilfe des standardisierten *DiäS*-Fragebogens konnte aufgrund des zeitlichen Ablaufs ebenfalls erst Ende 2024 erfolgen. Diese Verzögerung stellte jedoch kein Problem für das Teilprojekt digital dar, da bis zu diesem Zeitpunkt ohnehin noch keine Fortbildungen durchgeführt werden konnten und Erhebungen nicht möglich gewesen wären. Die zeitliche Synchronisierung mit der Verfügbarkeit des Erhebungsinstruments fügte sich daher in den Projektverlauf ein. Insgesamt zeigt sich, dass trotz notwendiger Flexibilisierung des Arbeitsplans sämtliche Projektziele planmäßig erreicht und im Rahmen der Förderung durch den Geldgeber erfolgreich umgesetzt werden konnten.

4 Vorhabensrelevante Ereignisse von dritter Seite

Im Rahmen der Projektlaufzeit konnten produktive Kooperationen mit den Verantwortlichen verschiedener Initiativen und Projekte wie *SPODIGI-Tools*, *STARS*, *EDUdigitaLE* oder *DIGILLAB* aufgebaut werden.
Eine besondere inhaltliche Zusammenarbeit ergab sich mit *SPODIGI-Tools* aus dem Drittmittelprojekt *DiPSU* des Projektverbunds ComeSport, welches Teil des gemeinsamen Kompetenzverbundes ist. Die Kooperation erstreckte sich über mehrere Ebenen: Zum einen wurde ein Austausch von Forschungsergebnissen im Bereich der Analyse digitaler Bewegungsanwendungen gepflegt, der die wissenschaftliche Fundierung beider Projekte stärkte. Zum anderen konnte ein Beitrag für die Integration ausgewählter Apps in die Datenbank digitools4teachers.com realisiert werden. Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit die strukturelle Konzeption und Entwicklung von kleinen Videoformaten vorangetrieben werden, die auf der Plattform platziert werden sollen. Im Rahmen der projektintern durchgeführten Fortbildungen wurde die Datenbank regelmäßig als besonders empfehlenswerte Ressource hervorgehoben, insbesondere im Hinblick auf die zielgerichtete Auswahl geeigneter digitaler Anwendungen für spezifische Unterrichtskontexte.
Am Standort der Universität Leipzig besteht zudem eine enge Kooperation mit einem Projekt des *STARS*-Programms, das auf einen europäischen Austausch sportlicher Bildung abzielt. Im Zentrum dieser Zusammenarbeit steht das Bestreben, zentrale Ergebnisse über die nationale Ebene hinaus nutzbar zu machen und in einen europäischen, perspektivisch auch globalen Austausch zu überführen. Konkret äußerte das *STARS*-Projekt Interesse daran, die entwickelten Inhalte aufzugreifen und in englischer Sprache verfügbar zu machen, um sie im Kontext internationaler Vernetzungsaktivitäten einzusetzen. Auf diese Weise kann der aktuelle Forschungsstand sowie zentrale sportpädagogische Ansätze im Bereich sportlicher Bildung einem erweiterten internationalen Fachpublikum zugänglich gemacht werden. Im Sinne der OER-Lizenz sowie durch die Lizensierung der CC-BY-SA 4.0 ergibt sich das Potenzial, die Materialien frei verfügbar zu halten und deren Weiterverbreitung auf europäischer bzw. internationaler Ebene zu fördern.
Die genannte Zusammenarbeit verdeutlicht beispielhaft, wie durch gezielte Kooperationen mit externen Partnern Synergien geschaffen und die Qualität sowie Reichweite bildungsbezogener Digitalisierungsmaßnahmen gesteigert werden konnten.

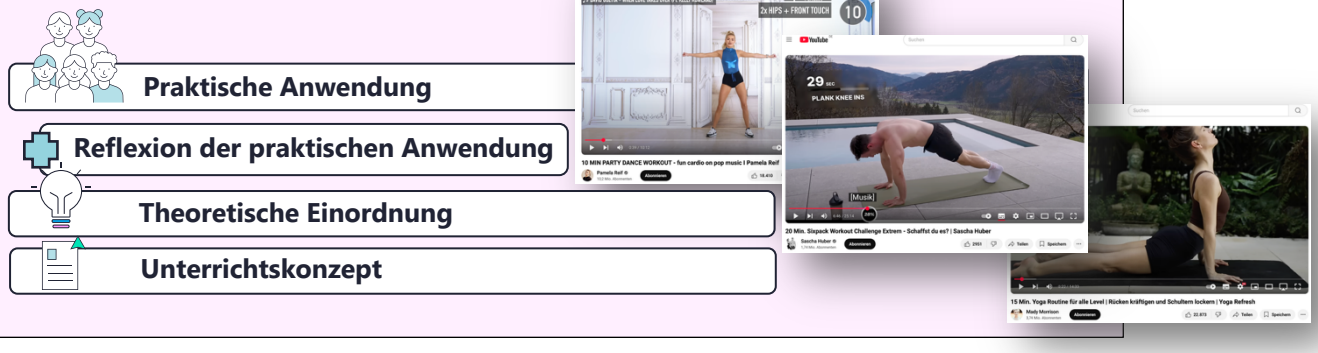
5 Verwertung am Standort und Fortschreibung des Verwertungsplans

Derzeit ist keine weitere Verwertung der Projektergebnisse an der Professur für Sportpädagogik vorgesehen. Eine mögliche Verwertung könnte jedoch an der Professur für Sportdidaktik erfolgen. Hier besteht Interesse an einem fachlichen Austausch zu Bewegungs-Apps und deren didaktischer Einbindung in bestehende Lehrkonzepte. Darüber hinaus ist denkbar, dass spezifische Apps sowie gewonnene Erkenntnisse in bereits bestehenden Seminaren und Konzepten der Ausbildung von Studierenden im Lehramt Sport (Grundschule, Oberschule, Gymnasium) integriert werden.
Auch in dem von der EU geförderten Projekt STARS könnte eine Verwertung stattfinden. Die entwickelten Produkte können als Ergebnisse einer vertieften Auseinandersetzung mit den Themen Digitalisierung, Digitale Transformation und sportliche Bildung verstanden werden. Eine Vorstellung und Verfügbarmachung der Ergebnisse wäre im Rahmen des dortigen Austausches möglich und würde zur weiteren Diskussion und Anwendung der Inhalte beitragen.

Produkte

Qualifizierungsmaßnahme „Digitale Körperbilder & Youtube im Sportunterricht. Kritische Reflexion & praxisnahe Anwendung“

- Fortbildungs**präsentation** als PPT
  - Mit Notizen (und/oder Kommentaren?)
- Fortbildungs**dokumentation**
- Checkliste benötigter Zugänge und Materialien
- Enthaltene Fortbildungsbausteine



Unterrichtsentwürfe zur Integration von YouTube in den Sportunterricht

- Ausgearbeitete **Unterrichtseinheit** bestehend aus drei Doppelstunden (DS) für die Sek II
  - Pamela Reif – Tanz & Selbstbild
  - Sascha Huber – Fitness & Leistungsbild (Alternative: Fitness ohne Leistungsdruck
  - Mady Morrison – Yoga & Achtsamkeit

- Ausgearbeitete **Unterrichteinheit** bestehend aus einer Schulstunde (45 Minuten) und einer Doppelstunde (DS) für die Sek I
  - YouTube im Sportunterricht: Körperwahrnehmung im Fokus

→ **Mit übergeordneten Lernzielen** in Anlehnung an Fachcurricula und gesellschaftliche Anforderungen

Qualifizierungsmaßnahme „Challenge Accepted – Bewegungs-Apps nutzen, erleben, reflektieren. Kognitiv-motorische Aktivierung und kritisch-reflexive Anwendung."

- Fortbildungs**präsentation** als PPT
  - Mit Notizen und Kommentaren
- Fortbildungs**dokumentation**
- **Checkliste** benötigter Zugänge und Materialien
- Enthaltende Fortbildungsbausteine:

Praxis

Theorie

Reflexion und Transfer

Unterrichtseinheit „Kritisch-reflexive Nutzung von Bewegungs-Apps zur digitalen Unterstützung körperlicher Aktivität in einer aktiven Hausaufgabe."

- Ausgearbeitete **Unterrichtseinheit** bestehend aus vier Doppelstunden (DS)
  - Drei Doppelstunden mit unterschiedlichen Anwendungsszenarien von Bewegungs-Apps
  - Anwendung eines Flipped-Classroom-Ansatzes in Form einer aktiven Hausaufgabe mit einer Reflexionsaufgabe zu einer Bewegungs-App
  - Präsentation der Reflexionsergebnisse durch die Lernenden in einer Abschluss-Doppelstunde
- **Arbeitsauftrag** für die Lernenden
- **Stationskarten** für praktische Anwendungsszenarien der Apps
- **Leitfaden** für eine kritisch-reflexive Analyse von Bewegungs-Apps

1. DS
Einführung, Krafttraining

→

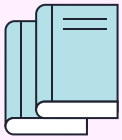
2. DS
Yoga

→

3. DS
Ausdauer & Tracking

→

4. DS
Präsentation



Wissenschaftliche Beiträge

- Berkel, F., Bohm, D., Wulff, H., Reith, G. & Wendeborn, T. (2025). Digital sovereignty of physical education teachers in Germany: a situation analysis (2017-2021) on the gap between educational policies and practical implementation in further physical education teacher trainings. *Frontiers in Education.* DOI: 10.3389/feduc.2025.1544886.
- Beitrag Sammelband Waxmann Band I
- Beitrag Buchreihe „Kompetenzzentren für digital gestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung“
- Beitrag Sammelband Waxmann Band II

Instrumente

- Interviewleitfaden für Expertinnen-Interviews
- Leistung eines Beitrages zur Erstellung eines Fragebogen-Konstruktes zur Evaluation digital-ästhetischer Souveränität. Kooperation beteiligter Fachdisziplinen des DiäS-Projektverbundes

Literaturverzeichnis

Berkel F., Bohm D., Wulff H., Reith G. and Wendeborn T. (2025). Digital sovereignty of physical education teachers in Germany: a situation analysis (2017–2021) on the gap between educational policies and practical implementation in further physical education teacher trainings. *Front. Educ. 10:1544886*. doi: 10.3389/feduc.2025.1544886. Online-Quelle: 2025_Berkel_et al._Digital Sovereignty.pdf

Bonn, B., Koerner, S., & Staller, M. S. (2024). Digitalisierung im Schulsport–sportpädagogische Einblicke. In D. Memmert (Hrsg.) *Digitalisierung und Innovation im Sport und in der Sportwissenschaft: Handbuch Sport und Sportwissenschaft* (1-14). Springer.

Brüggemann, J., & Frederking, V. (2024). *Ein fachdidaktisches Modell digitaler Souveränität als Basis innovativer Lehrkräftebildung im Bereich sprachlicher, gesellschaftlicher, ökonomischer und ästhetischer Bildung*. Online-Vorabpublikation 22. Januar 2024.

Frederking, V. (2023). Von Fake News bis ChatGPT. Digitale Textsouveränität als ethisch-politische Bildungsaufgabe für Deutschdidaktik und Deutschunterricht in der digitalen Welt. MiDU - Medien Im Deutschunterricht, 6(2), 1–27.

Helfferich, C. (2011). Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 4. Auflage. Springer VS.

Kuckartz, U. & Rädiker, S. (2024). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Umsetzung mit Software und künstliche Intelligenz* (6. Aufl.). Beltz Juventa.

Lipowsky, F. & Rzejak, D. (2021). *Fortbildungen für Lehrpersonen wirksam gestalten. Ein praxisorientierter und forschungsgestützter Leitfaden.* Bertelsmann Stiftung.

Mayring, P. (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken* (12. Aufl.). Beltz.

Prinzen, K. (2020). Gruppendiskussionen und Fokusgruppeninterviews. In C. Wagemann, A. Goerres & M. Siewert, (Hrsg.) Handbuch Methoden der Politikwissenschaft. DOI: 10.1007/978-3-658-16936-7.

Sarva, E., & Puriņa-Biezā, K. (2023). Educators' perspectives on the main challenges and opportunities for implementing digital solutions in learning and teaching. *International Journal of Emerging Technologies in Learning (iJET), 18*(24), 62-80.

Scherenberg, V. (2022). Bewegungsmotivation via App: Hintergründe, Möglichkeiten und Grenzen. In V. Scherenberg & J. Pundt (Hrsg.): Gesundheit in Bewegung. Herausforderungen und Möglichkeiten körperlicher Aktivierung. Apollon.

UNESCO (2024). *Global citizenship in a digital world. Teacher Guidelines.* United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization. https://doi.org/10.54675/BBSJ1884

Wendeborn, T. (2019). Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit–Zum Sport-unterricht in einer digital revolutionierten Gesellschaft. *Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge: Jahrgang 60*(2), 9.

Wendeborn, T., Drogge, L. & Kühn, A. (2022). Aufgaben und Herausforderungen der Sportdidaktik im Rahmen der digitalen Transformation. In V. Frederking & R. Romeike (Hrsg.), *Fachliche Bildung in der digitalen Welt. Digitalisierung, Big Data und KI im Forschungsfokus von 15 Fachdidaktiken* (390–414). Waxmann.

Wendeborn, T., & Grasshoff, A. (2019). Zur Vermittlung digitaler Kompetenzen im Sportunterricht. Eine curriculare Analyse am Beispiel Brandenburg. *Sportpraxis 9*, *10*, 69-73.

Wendeborn, T., & Langer, J. (2020). Digitale Übergänge im Sportunterricht gestalten, aber wie? Auf die professionellen digitalen Kompetenzen der Sportlehrkräfte kommt es an. *sportunterricht 69*(6), 261-266.

Wendeborn, T. & Oesterhelt, V. (2023). Digitalisierung in der Sport- und Bewegungspädagogik. In J. Zumbach, L. von Kotzebue, C.W. Trültzsch-Wijnen I. & Deibl (Eds.): *Digitale Medienbildung: Pädagogik-Didaktik-Fachdidaktik* (429-446). Waxmann Verlag.

Wolters, P. (2022). Philosophiedidaktik als Ideengeberin für die Sportdodaktik? *Sportunterricht, 71*(1), 8-13.

lernen:digital
Kompetenzzentrum
Musik/Kunst/Sport

Impressum

Herausgeber
Universität Potsdam Am Neuen Palais 10 14469 Potsdam
Telefon: 0331 977-0
Fax: 0331 97 21 63
E-Mail: buero.praesident@uni-potsdam.de

Verantwortlich
Katharina Scheiter

Redaktion
Katharina Scheiter

Lektorat
Frank Buchstein

Gestaltung
TAU GmbH
Köpenicker Straße 154 A 10997 Berlin

Zitierhinweis
Backfisch, I., Schneider, J., & Lachner, A. (2021). Gamification. Bibliothek aufbereiteter Forschungssynthesen Tübingen.

ISSN/DOI
XXX

Die vorliegende Publikation ist im Handlungsfeld Forschung der lernen:digital Transferstelle im Kompetenzverbund lernen:digital entstanden.

Finanziert durch die Europäische Union – NextGenerationEU und gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind ausschließlich die des Autors/ der Autorin und spiegeln nicht unbedingt die Ansichten der Europäischen Union, Europäischen Kommission oder des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wider. Weder Europäische Union, Europäische Kommission noch das Bundesministerium für Bildung und Forschung können für sie verantwortlich gemacht werden.

Dieses [Produkt] ist unter der Lizenz CC BY 4.0 veröffentlicht. Der Name des Urhebers soll bei einer Weiterverwendung wie folgt angegeben werden: Kompetenzverbund lernen:digital, entstanden im Projektverbund „[Name des Projektverbunds]“ von lernen:digital Kompetenzzentrum [Bereich].

Kompetenzverbund
lernen:digital

Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung